

ihre wort etwas eigenlich- vnd trefflicher erwogen / vnd endlich durch Gottes
gnad auf ernstiges gebett so viel befunden das dieselbe so wol mit h. Gött-
licher Schrifft / als auch mit der täglichen Erfahrung / des jetzigen vnd noch
zukünftigen zustands teutschen Landes sehr genau überein komme. Ich hab
auch meine Erklärungen auß keiner anderer Religion zugehauer Scriben-
ten büchern oder schriften als Lutheri vnd anderer Lutherischen Lehrer vnd
Theologen genommen / vnd nichts im geringsten gesetzt noch geschrieben /
ich kans vnd wills / da es die Noth erfordert / fast mit eben solchen oder derglei-
chen übereinstimmenden worten / alles darauß beweisen / dann es bekennis ist
jedermann / vnd es muß solches ja ein jeder frommer vnpartheylicher Christ
bekennen / das es mit vnserm jetzigenantem Christenthum in teutschland gar
nichts mehr taug. Herz Johann Arndt sät. schreibe in seinem wahren Chris-
tenthumb das es ganz wider Christum / vnd seine h. lehre / lebē
vnd exempel sey? Sind wir dann nicht wider Christen? Paulus Eckar-
dus Pastor zu Doroer in Holstein / schreibe im Buch von der jetzigen welt
Christenthumb das es gar Judisch / heuchlerisch / falsch vñ pha-
risaisch sey / vnd beweiset solches durch alle Stände. Joachimus
Perkius Pastor zu Naumb in der Brandenb. Warck beweiset in seiner Ab-
messung des heutigen Christenthumbs vnd Predigampis in Teutschland:
das solche gar nicht mehr Göttlich / Geistlich vñnd Christlich
geartet seyn / wie es im anfang gewesen / sondern es sey ganz
vngöttlich / vngeistlich / fleischlich / weltlich / thierisch / Anti-
christisch / ja gar heidnisch vnd teuflisch.

Wers auch nur mit vnpartheylichen augen / wie es überall auch hier zu
Land zugehet / rechtschaffen wil ansehen / auch darneben die grausame vielfäl-
tige heidnische plagen mitleidig beherrigen / die wir vmb vnser groben heidni-
schen vnordnungen willen so häufig leiden / der gebe diesen vñnd dergleichen
vñgehllich vieler anderer Theologen zeugnissen gern beysall. Ach Gott / wie
sieht man doch auch an diesen orten vnser edles vaterland wegē vnser heidni-
schen sündengrewel in seinem fetter brennen? vnd in seinem blut schreimen?
Solte diß einen / der nur noch ein sincklein oder blutströpflein Christlicher
liebe vnd mitleidigkeit in seinem hertzen hat / nit sammern vnd den mund auf-
brechen / die rechte ursach solches elends zu beklagen vnd zu offenbaren? So
würde ich bekennen dz wir alle noch vnfühlsamer weren als Bileams Eselin /
welcher / als sie ihre erlitterte schläge schmerzlich empfand / Gott der Hertz
endlich den mund auffbrach / das sie redend ward / vnd ihres
herrn vnd propheten thorheit straffte / 2. Pet. 2. v. 16. Num. 22. v.
23. oder wir müsten verstockter seyn / Als die Knechte Pharaonis in
Egy=